

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

2.10.1907 (No. 271)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 2. Oktober.

№ 271.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranzahlung: Vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1907.
Stückpreis: die gespartene Beilage oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Übertragene Druckfächer und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Hofansage.

Am Mittwoch, den 2. Oktober um 5 Uhr nachmittags wird die sterbliche Hülle des in Gott ruhenden Allerhochwürdigsten Fürsten, Großherzogs Friedrich, königlicher Hoheit, vom Hauptbahnhofe der Residenz nach der Schloßkirche verbracht werden.

Gegen 5 Uhr haben sich im fürstlichen Wartesaale in Karlsruhe einzufinden:

die Hofstaaten des Allerhöchsten Hofes, sowie des Prinzen Maximilian und der Prinzessinnen des Hauses, soweit sie in Karlsruhe anwesend sind, die Generalität und die Kommandeure der Leib-Regimenter, die Mitglieder des Staatsministeriums, der Landeskommissar, der Amtsvorstand und der Polizeidirektor, die Bürgermeister der Residenz.

Eine Kompanie des Leibgrenadier-Regiments steht als Ehrenwache auf dem Bahnsteig. Vor dem Bahnhof hält eine Eskadron des Leibdragoner-Regiments mit der Musik.

Sobald der Sonderzug im Bahnhof eintrifft, und während der Ueberführung in die Schloßkirche, werden die Glocken sämtlicher Kirchen geläutet und die Kanonen gelöst.

Nachdem die Hohe Leiche auf dem mit sechs Pferden bespannten Leichenwagen aufgebahrt ist, wird Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog vom Oberstallmeister Meldung erstattet. Auf Allerhöchsten Befehl setzt sich der Trauerzug in Bewegung. Die Eskadron des Leibdragoner-Regiments nimmt die Spitze, die Hofdienerschaft unter Führung eines Hofkuchens schließt sich an.

Vor dem Leichenwagen, der nunmehr folgt, reitet ein Stallmeister. Rechts und links vom Sarge: der Generaladjutant und die Flügeladjutanten, zwei Kammerherren.

Dem Wagen folgt der Präsident des Oberkirchenrats, D. Gelbing, im Ornat.

Seine königliche Hoheit der Großherzog, Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Maximilian werden dem Leichenwagen zu Fuß das Geleite geben. Es folgen Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin Luise, die Großherzogin Silda und die Kronprinzessin von Schweden im Wagen. Die Hofstaaten, die im Sonderzug gefahren sind, schließen sich an. Die zum Empfang befohlenen Personen reihen sich in der oben aufgeführten Ordnung an.

Ein Zug Dragoner schließt den Zug. Truppen und Vereine bilden Spalier.

Der Trauerzug bewegt sich durch die Karl-Friedrichstraße und den mittleren Weg des Schloßplatzes bis zu den Wachthäusern, dann rechts abbiegend zur Schloßkirche, woselbst der Hofprediger eine kurze Andacht abhalten wird.

Die zur Ziviluniform berechtigten Herren haben in großer Uniform mit den vorgeschriebenen Trauerabzeichen zu erscheinen. Die Herren Bürgermeister erscheinen im Frack mit weißer Halsbinde und schwarzen Handschuhen.

Mainau, den 1. Oktober 1907.

Auf Allerhöchsten Befehl:

Der Großhofmeister.
von Brauer.

Hofansage.

Bei den Trauerfeierlichkeiten für den in Gott ruhenden Allerhochwürdigsten Großherzog haben die Damen nach Maßgabe der in der Hoftraueransage vom 28. September für die erste Stufe festgesetzten Bestimmungen zu erscheinen; jedoch ist außer dem rückwärts herabhängenden

Crêpe-Schleier auch ein langer Crêpe-Schleier vor dem Gesicht zu tragen.

Die Herren vom Zivil haben bei gleichem Anlaß die badischen Ordenssterne zu umfören.

Mainau, den 30. September 1907.

Der Großhofmeister.
von Brauer.

Ämtlicher Teil.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 21. September d. J. wurde den Operpostassistenten Friedrich Seltle in Konstanz, Heinrich Hildenbrand in Heidelberg und Eugen Genz in Tauberbischofsheim der Titel Postsekretär verliehen.

Diät-Ämtlicher Teil.

Großherzog Friedrich † Trauerkundgebungen.

* Das Präsidium der Ersten Kammer der Landstände hat an Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise und an Seine königliche Hoheit den Großherzog folgendes Beileidstelegramm gesandt:

An Seine königliche Hoheit den Großherzog
Schloß Mainau.

Eurer königlichen Hoheit erlauben wir uns tiefbewegt durch die erschütternde Nachricht von dem Hinscheiden höchstihren Herrn Vaters im Namen der Ersten Kammer und persönlich den Ausdruck schmerzlichen Mitgeföhls und dem neuen Landesherren die Versicherung treuester Ergebenheit untertänigst zu fügen zu legen.

Karlsruhe, den 28. September 1907.

Bürklin, Vizepräsident der Ersten Kammer.
Rüdt von Collenberg, stellvertretender Vizepräsident.
An Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise
Schloß Mainau.

Eure königliche Hoheit bitten wir untertänigst namens der Ersten Kammer und persönlich, den Ausdruck tiefempfundener Mitgeföhls an dem unsagbar schmerzlichen Verlust auszusprechen zu dürfen, von welchem unsere vielgeliebte Landesfürstin und das Großherzogliche Haus, das Badeneland und ganz Deutschland betroffen wurden.

Wir beklagen den Verlust des edelsten Fürsten, der Seinem dankbaren Volk ein unvergesslicher, treubeförderter Vater war.
Karlsruhe, den 28. September 1907.

Bürklin, Vizepräsident der Ersten Kammer.
Rüdt von Collenberg, stellvertretender Vizepräsident.
Hierauf trafen folgende Antworten ein:
Herrn Geheimrat Bürklin, Vizepräsident der Ersten Kammer
und
Herrn Rüdt von Collenberg, stellvertretender Vizepräsident
in Karlsruhe.

Auf das tiefste erschüttert danke ich Ihnen herzlich für das mir im Namen der Ersten Kammer und persönlich ausgesprochene warme Mitgeföhls an unserer tiefen Trauer und die Versicherung treuer Ergebenheit
Mainau, den 29. September 1907.

Friedrich, Großherzog.

Herrn Wirklichen Geheimrat Dr. Bürklin, Erzelenz,
Vizepräsident der Ersten Kammer der Landstände
in Saarbrücken bei Neustadt.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise lassen Euer Erzelenz und den Mitgliedern der Ersten Kammer der Landstände für den warmen Ausdruck treuer Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust, welchen Allerhöchstdieselbe und das ganze Großherzogliche Haus erlitten haben, höchstihren herzlichsten Dank auszusprechen.
Mainau, den 28. September 1907.

Geheimrat von Chelius.

Auf die Beileidsgramme der Zweiten Kammer der Landstände trafen folgende Antworten ein:

An Oberbürgermeister Wildens, Heidelberg.

Den beiden Präsidenten und den Sekretären der Zweiten Kammer des Landtags 1906/06, die mir in so freundlicher Weise bei dem Tode meines innigtgeliebten Vaters, des Großherzogs Friedrich, ihre treue Teilnahme und den Ausdruck so warmer Gefinnungen entgegengebracht haben, sage ich meinen aufrichtigen und herzlichsten Dank.
Friedrich, Großherzog.

Mainau, den 30. September 1907.

An Oberbürgermeister Wildens, Heidelberg.

Ihre königlichen Hoheiten beauftragen mich, dem Präsidium und den Sekretären der Zweiten Kammer des Landtags höchstihren tiefempfundener Dank auszusprechen für die wohlthuenden Worte der Teilnahme am schwersten Leid.
von C. Hermann, Kammerherr.

Mainau, den 29. September 1907.

* Karlsruhe, 1. Oktober.

** Der Evangelische Oberkirchenrat erläßt folgende Bekanntmachung: Nach höchsten Orts getroffenen Anordnungen wird der Trauerzug mit der Leiche des verewigten Großherzogs und den Großherzoglichen Herrschaften am Mittwoch, den 2. Oktober, vorm. 9 Uhr, in Konstanz abgehen und über Singen (9,35), Immendingen (10,22), Weizen, Waldshut (11,56), Säckingen, Schopfheim, Lörrach (1,11), Leopoldshöhe, Freiburg (2,25) in Karlsruhe abends 5 Uhr eintreffen. Während der Durchfahrt des Zugs hat von allen evangelischen Kirchen der sämtlichen vom Zuge berührten Orte Trauergeläute stattzufinden. Die evangelischen Geistlichen haben am Bahnhof im Kirchenhof anwesend zu sein.
D. Gelbing.

L. (Das Programm der städtischen Trauerfeier). Nachdem nunmehr nähere Mitteilungen über die Ueberführungs- und Beisetzungsfeierlichkeiten eingetroffen sind, fand heute nachmittags eine außerordentliche Sitzung des Stadtrats statt, in welcher beschlossen wurde, die Vereine und Körperschaften der Stadt einzuladen, bei der Ueberführung der Leiche Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs am Mittwoch, den 2. Oktober, nachmittags 5 Uhr, und bei der Beisetzung der Leiche am Montag, den 7. Oktober, in den vom Leichenzuge berührten Straßen Ehrenaufstellung zu nehmen. Das Nähere hierwegen soll den Teilnehmern schriftlich mitgeteilt werden. Morgen, Mittwoch, wird der Leichenzug, wie bereits bekannt, den Weg vom Bahnhof durch die Kriegstraße und Karl-Friedrichstraße über den Schloßplatz zu den Wachtgebäuden und von da, rechts abbiegend, zum Portal der Schloßkirche nehmen; am Montag von der Schloßkirche am Hauptportal des Schlosses vorbei, durch die Waldstraße zur Schloßplatzstraße, diese entlang zur Waldhornstraße, durch diese zum Firtel und von da durch den Japanengarten zur Großh. Grabkapelle. Die hierbei vorgesehene Ehrenaufstellung soll den Vereinen und Körperschaften bekannt gegeben werden, sobald sie festgestellt ist. Bei der Ueberführung wird sich der Bürgerausschuß vor dem Rathaus aufstellen, damit gleichzeitig einem Wunsche Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs nachkommend. Während der Dauer der Ueberführung soll mit allen Glocken geläutet und ein Trauerfahnen abgeseuert werden. Die Bürgererschaft wird durch einen öffentlichen Aufruf aufgefordert werden, an der Ehrenaufstellung sich jeweils zahlreich zu beteiligen, die Häuser in der Zeit vom 2.—7. Oktober mit Trauerbekleidung zu schmücken und während der Feier der Ueberführung und der Beisetzung die Geschäfte ruhen zu lassen. Am Beisetzungstage abends 7 Uhr soll in der Festhalle eine allgemeine Trauerfeier stattfinden. Dabei ist die Mitwirkung des Großh. Hoforchesters und des Männergesangsvereins Niederhalle vorgesehen. Die Gedächtnisrede wird Herr Oberschulrat Reimann halten. Die Festhalle wird mit Trauerschmuck versehen. Besondere Einladungen ergehen nicht, doch wird der Zutritt nur gegen Vorzeigung von Karten gestattet, über deren Ausgabe weiteres bekannt gegeben wird.

* Die Aufstellungsplätze für die Vereine und Körperschaften bei der feierlichen Ueberführung morgen nachmittags 5 Uhr sind den Beteiligten durch Zustellung eines Planes bekannt gegeben worden. Längstens um 1/2 Uhr sollen die Plätze eingenommen sein. Soweit die Vereine Fahnen besitzen, ist deren Mitführung (umflort) empfohlen. Für die Aufstellung der Vereine ist die Nordseite der Kriegstraße zwischen Kreuz- und Karl-Friedrichstraße, die Ostseite der Karl-Friedrichstraße bis zu den Wachtgebäuden und die Südseite der von den Wachtgebäuden bis zur Schloßkirche hingiehenden Straße, ferner die Westseite der Karl-Friedrichstraße vom Hotel Germania bis zum Karl-Friedrich-Denkmal bestimmt. Auf der Südseite der Kriegstraße vom Bahnhof bis zur Karl-Friedrichstraße und auf der Westseite der Karl-Friedrichstraße zwischen Karl-Friedrich-Denkmal und den Wachtgebäuden, sowie auf der nördlichen Seite der von den Wachtgebäuden bis zur Schloßkirche hingiehenden Straße wird voraussichtlich Militär Aufstellung nehmen. Für die Ehrenaufstellung der Vereine und Körperschaften beim Beisetzungstage sind noch keine Dispositionen getroffen.

Laahr, 30. Sept. In einer außerordentlichen feierlichen Sitzung der städtischen Kollegien gab der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Dr. Alfelig, dem großen Schmerz über den Heimgang unseres geliebten Großherzogs in bewegten Worten tiefempfundener Ausdruck. Einstimmig wurde die Uebersendung von Beileidsdepechen an Seine königliche Hoheit den Großherzog und Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise beschlossen. Von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog traf bereits folgende Antwort ein:

Herrn Oberbürgermeister Dr. Alfelig, Laahr.

Dem Stadtrat und den Stadtverordneten der Stadt Laahr danke ich von ganzem Herzen für den Ausdruck der Trauer und wohlthuenden Teilnahme, die mir bei dem Tode meines innigt geliebten Vaters in so warmen Worten dargebracht worden ist.
Friedrich, Großherzog.

Weitere Beileidsdepechen wurden an den Großherzog gerichtet von dem Verwaltungsrat des ersten deutschen Reichswaisenhauses in Laahr und von dem Ausschuß des Verbandes badischer Arbeiterbildungsvereine.

* Freiburg, 1. Okt. Auf das von Oberbürgermeister Dr. Winterer im Namen der Stadt abgeordnete Beileidstelegramm an Seine Königliche Hoheit den Großherzog ist folgende Antwort eingegangen:

Herrn Oberbürgermeister Dr. Winterer, Freiburg.

Mainau, 30. Sept., 7 Uhr 45 Min. Für die mir übermittelte so warme Kundgebung der Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste, den ich und mein Haus mit dem ganzen Lande durch das Hinscheiden des Großherzogs Friedrich, meines innigst geliebten Vaters, erlitten haben, sage ich, zugleich im Namen der Großherzogin, herzlichsten Dank.

* Wir fügen den bereits mitgeteilten Äußerungen der Presse noch folgende bei:

„Basler Zeitung“:

Heute wird man sich in Basel und in der Schweiz bei dem Tode Großherzog Friedrichs von Baden der freundschaftlichen Teilnahme nicht entziehen, der uns stets ein treuer freundlicher Nachbar gewesen ist, der an der ganzen Grenze entlang, von Basel, wo er so oft in Bürgerhäusern zu Gast gewesen, bis zur Thurgauischen Seelandchaft, an der sein Sterbeschlößchen über den stillen See herübergrüht, als ein Freund getannt war. Diese Freundschaft hat er einst beim Wohlgenuthhandel der Schweiz bewährt. Noch im Sommer dieses Jahres ist Großherzog Friedrich mit seiner Gemahlin, der einzigen Tochter Kaiser Wilhelms I., in Engadin zu Gast gewesen, auch dort das Andenken eines Freundes unseres Landes und seiner Schönheiten hinterlassend, war doch der Freund und Förderer der Kunst und Wissenschaften, der mit ihm geschieden ist, auch ein wirklich ästhetisch empfindender Mensch, zu dem die Natur gesprochen hat. Suchen wir aber nach einem Wort, das sein Wesen bezeichnet, so finden wir es in seinen eigenen Äußerungen, wenn er sagt: „Was heißt dienen? Sich selbstlos unterordnen und einfügen in die Gliederung, welche geschaffen ist zum Schutz und Frommen der höchsten Interessen.“

„Schaffhauser Intelligenzblatt“:

„Mainau bedeutet Glück und Lust“, — diese Worte, welche J. C. Beer, der schweizerische Dichter, in seinem Bodensee-Buch seiner Schilderung der rosenreichen Insel vorangestellt hat, und einmal Lügen gestraft worden. Aus der paradiesischen Mainau, welcher eine Fülle von Denkmälern fast den Charakter eines großherzoglichen Familienheiligtums gaben, kam ja die Trauerkunde, daß dort am Samstag um die neunte Morgenstunde Großherzog Friedrich von Baden sanft entschlafen sei. Diese Trauer liegt jetzt auf dem südl. üppigen Inselidyll, wo in Frühjahrszeiten tausend heilige Rosen knospend und blühend als freudige Kinder des Lichtes zur Sonne beten. — Und schließlich sei auch noch von den Beziehungen des verbliebenen Fürsten zur Schweiz die Rede. Schon am Samstag schrieben wir, daß seiner der gekrönten Fürsten Europas in unserm Lande, zumal in den nördlichen Kantonen, so populär und so allgemein verehrt war, wieder Großherzog Friedrich, dem theatralische Pose und höfischer Prunk stets fremd blieben. Die Milde und Menschenfreundlichkeit seines ganzen Wesens, sein feiner Charakter gewannen ihm auch hier alle Herzen. Dem Großherzog war auch die Schweiz und ihre Eigenart wohl vertraut worden. Außerdem aber schätzte man in der Schweiz den Großherzog, weil man wußte, daß er von freundschaftlichen Gesinnungen gegen unser Land erfüllt war. Bei manchen Gelegenheiten durften wir das erfahren. Sicher ist, daß sich die Schweiz dazu gratulieren kann, wenn sie in Baden wieder einen Nachbar erhält, welcher von den gleich freundschaftlichen Gesinnungen ihr gegenüber erfüllt ist.

Außer der bereits erwähnten „N. Fr. Pr.“ zitieren wir hier noch folgende Wiener Blätter:

Das „Fremdenblatt“ würdigt die Verdienste des Großherzogs um die Aufrichtung des deutschen Kaiserthrons. In seiner Persönlichkeit mischt sich politischer Instinkt und nationales Gefühl mit einem demokratischen Humanismus süddeutscher Färbung, dem als angeborenes Ausdrucksmittel eine reiche und warme Sprache eigen war, fähig, die ethischen Urbild eines deutschen Fürsten; die große Popularität, deren Träger er war, galt auch dem Hüter deutscher Geistesideale.

Das „Neue Wiener Journal“ rühmt ihm nach, daß er bis zum letzten Atemzuge ein moderner Mensch geblieben sei, frei durch echte Bildung, geführt durch seltenen Herzensadel, betrebt, dem Lande, dem ein gütiges Schicksal einen solchen Landesherren gegeben, durch liberale und humanitäre Institutionen jeden sozialen Fortschritt zu sichern, den Bürgern seines Landes ein unermüdlicher treuer Schirmherr zu sein. An seiner Wahrtrauen das ganze deutsche Volk.

Die „Deffner Volkszeitung“ beklagt den Hingang der letzten jener edlen Männer, die mithalfen an der Wiederbelebung des Deutschen Reiches. Seinem Andenken sei ein ehrenvoller Platz in der Geschichte des deutschen Volkes gesichert.

Das „Wiener Extrablatt“ schreibt: Der Großherzog sei ein Krieger und Held gewesen und doch ein Hüter des Friedens. Er besah den Wlad für die Zukunft, die Bitterung für Entwicklungen für die politische Konjunktur. Die einfachen Elemente des deutschen Wesens waren in ihm klar und groß entwickelt: der Sinn für Pflicht, die Liebe zur Arbeit, zur Einfachheit.

Die „Deutsche Zeitung“ sagt: Das ganze deutsche Volk nehme den schmerzlichen Anteil an dem Verlust, den Baden erlitten. Denn Großherzog Friedrich ist nicht nur in volstem Sinne des Wortes ein Vater seines Landes gewesen, sondern seine Regierungszeit ist auch aufs engste verknüpft gewesen mit des Deutschen Reiches Werdung.

(Telegramme.)

* Berlin, 1. Okt. Das gesamte Präsidium des Reichstages, Präsident Dr. Graf Stolberg-Wernigerode, sowie die Vizepräsidenten Dr. Baasche und Kämpff, werden sich in Begleitung des Direktors beim Reichstag, Geh. Rechnungsrat Jungheim, zur Beileidungsfeier nach Karlsruhe begeben.

* Bremen, 1. Okt. Der Senat sandte anlässlich des Ablebens des Großherzogs Friedrich folgendes Telegramm an den Großherzog: „Eure Königliche Hoheit bittet der Senat, den Ausdruck schmerzlicher Teilnahme entgegenzunehmen, von der der Senat und der gesamte bremische Freistaat erfüllt sind, durch das Ableben Eurer Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden, des allverehrten Herrschers, den mit seinem ganzen Lande das ganze deutsche Vaterland als Mitbegründer des neuen Deutschen Reiches betrauert.“

Das Antworttelegramm lautete:

„Für die so warme Teilnahme, von der der Senat und der gesamte bremische Freistaat durch das Ableben des Großherzogs, meines innigst geliebten Vaters, erfüllt sind, sage ich tiefgerührt herzlichsten Dank.“

Friedrich, Großherzog.“

* Weimar, 1. Okt. Der hiesige Hof hat aus Anlaß des Ablebens des Großherzogs von Baden Trauer auf drei Wochen angelegt.

* Sigmaringen, 1. Okt. Der fürstliche Hof hat auf vier Wochen Trauer angelegt.

* St. Johann, 1. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung veranstaltete gestern zu Ehren des verstorbenen Großherzogs von Baden eine Gedächtnisfeier, in welcher Beigeordneter Huhn in warmen Worten des dahingeschiedenen Fürsten gedachte. Die Versammlung beschloß, zur Beileidung des Großherzogs eine Deputation, bestehend aus dem Bürgermeister Dr. Keff, dem ersten Beigeordneten Klein und dem Stadtverordneten Huppert, zu entsenden. Die Deputation wird im Auftrage der Stadt am Sarkophag des Großherzogs einen Kranz niederlegen.

* Wien, 30. Sept. Anlässlich des Ablebens des Großherzogs von Baden ist eine zehntägige Hoftrauer angeordnet worden. In Vertretung des Kaisers Franz Josef wird Erzherzog Leopold Salvator sich zum Leichenbegängnis begeben.

* London, 30. Sept. Seine Majestät der Königin hat den Herzog von Connaught mit seiner Vertretung bei der Leichenfeier für den Großherzog von Baden beauftragt.

* Wien, 1. Okt. Der Herzog von Connaught ist gestern abend nach Karlsruhe abgereist.

Aus Oestreich-Ungarn.

(Telegramme.)

* Wien, 1. Okt. Das „N. Wiener Tagbl.“ weist in einer Besprechung der bevorstehenden Ausgleichsverhandlungen darauf hin, daß in Budapest das Söbeltraffeln eingestellt worden sei. Selbst Graf Aponyi finde Worte des Entgegenkommens und erkläre, daß ein wirtschaftlicher Ausgleich an der Zeit sei. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die letzten Wolken am Ausgleichshimmel bald verweht sein werden. Es seien Personen an der Arbeit, die im Vertragemachen geschäftlich und die bisher bewiesenen haben, daß sie leidenschaftliche Aufwallungen bezwingen können.

* Wien, 1. Okt. Das „Fremdenblatt“ meldet: Voraussichtlich werden auf Grund einer Vereinbarung zwischen den beiden Ministerpräsidenten heute Nachmittag die Ausgleichsverhandlungen in Budapest fortgesetzt.

* Budapest, 30. Sept. Die Direktion der Staatsbahnen gibt bezüglich der für den 1. Oktober geplanten sozialistischen Kundgebung für das allgemeine Stimrecht eine Verordnung bekannt, in welcher den Angehörigen der Staatsbahnen unter Berufung auf die Dienstverpflichtung erklärt wird, daß für den erwähnten Tag, sowie für den vorangehenden oder folgenden Feiertag Urlaub gewährt wird. In der genannten Verordnung wird hervorgehoben, daß die Eisenbahndirektion berechtigt ist, die Arbeitseinstellung mit sofortiger Entlassung zu betreiben und daß die Mitglieder oder Mitglieder des Organisationsausschusses nicht wieder in den Eisenbahndienst aufgenommen werden können. Wie verlautet, haben die Direktionen der Privatbahnen eine gleiche Verordnung erlassen.

* Budapest, 1. Okt. Die hiesigen Banken haben 5 Millionen Kronen gezichtet, um den durch die plötzliche Entziehung des Kredits in Notlage geratenen Kreditgenossenschaften zu Hilfe zu kommen, indem sie einen Teil ihres Wechselbesitzes diskontieren.

Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

* Sonneberg, 1. Okt. Die Thüringer Porzellanfabrikanten beschloßen, vom 1. Oktober ab keine kontraktbrüchigen Arbeiter und Arbeiterinnen mehr einzustellen. Zuwiderhandelnde zahlen 1000 Mark Konventionalstrafe.

* Rotterdam, 1. Okt. Der Hafenstreik nahm am 30. September dadurch eine größere Ausdehnung an, daß die 600 bis 700 Dockarbeiter einer Firma, die sonst Schiffe entlöst, sich weigerten, auf Getreideschiffen zu arbeiten und in den Streik einzutreten. Demzufolge muß nun auch die Arbeit auf vielen Erz- und Kohlendampfern ruhen. Auf den Getreideschiffen arbeiten außer den früher angeworbenen 400 Ausländern auch 48 Deutsche aus Antwerpen.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 1. Okt. In Verbindung mit dem gestern gemeldeten Vorfall in dem Preßischen Regimente in Sewastopol sind heute dort neun Bewaffnete, unter diesen der frühere Leutnant der Kwantunschen Festungsartillerie, Grinsky, verhaftet worden. Diese ganze Angelegenheit in Sewastopol hat, wie die St. Petersburgische Telegraphenagentur meldet, wahrscheinlich das Gerücht über eine angebliche Meuterei auf den Schiffen der Schwarzmeerflotte hervorgerufen, das jedoch völlig unbegründet ist.

* Odessa, 1. Okt. Der Stadthauptmann Generalleutnant Nowizki ist zum Generalgouverneur ernannt worden. In einem Erlass erklärt er, daß die Bestimmungen seiner Vorgänger in Kraft bleiben.

* London, 1. Okt. Dem Reuterschen Bureau wird aus Tokio gemeldet, die japanische Presse begrüße das englisch-russische Abkommen als einen machtvollen Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens. Sie schätze besonders die Tatsache, daß die Verantwortlichkeit Japans hinsichtlich der englisch-japanischen Allianz in dankenswerter Weise durch das englisch-russische

Abkommen verringert werde, weil es die Ruhe an der indischen Grenze sicher stelle. „Nishinichi“ veröffentlicht ein Interview des Grafen Okuma, nach welchem er der Meinung Ausdruck gegeben haben soll, es bestehe eine nicht veröffentlichte englisch-russische Verständigung in bezug auf die Balkanstaaten und Kleinasien und hierdurch werde die Sorge wegen des Entstehens zukünftiger Verwicklungen noch mehr beseitigt.

Marokko.

(Telegramme.)

* Casablanca, 1. Okt. Der Nachrichtendienst bestätigt die Bedeutung der Mahalla, die in Settat, dem Hauptquartier Mulay Hafids, lagert. Es erscheint als sicher, daß sie nicht gegen Casablanca vorrücken wird, und daß die Absichten Mulay Hafids friedlich sind. Regnault wird dem Sultan mitteilen, daß er sich nach Rabat begeben werde, sobald die Straße fahrbar sein wird.

Infolge der beunruhigenden Nachrichten über die in Oran ausgebrochene Seuche, haben der französische Konsul und die Behörden von Casablanca Schutzmaßnahmen angeordnet. Die Rückkehr der Eingeborenen dauert an; indessen ist der Markt noch immer wenig lebhaft. — Die noch nicht unterworfenen Stämme haben Raubzüge veranstaltet und einige Dörfer unbotmäßiger Stämme unterworfen.

* Paris, 1. Okt. Aus Casablanca wird gemeldet: Vertreter des Uad-Harristammes teilten General Druide mit, daß der Nachbarstamm, der Uad-Said, sein Gebiet zu durchziehen drohe, um gegen Casablanca zu marschieren. Die Uad-Harrit erbeten Verhaltungsmaßregeln. — Ueber die Audienz des französischen Konsuls Periche beim Sultan Abdul Asis wird berichtet, daß dieser seine Befriedigung über die bevorstehende Ankunft des Gesandten Regnault äußerte und gleichzeitig zusagte, alles aufzubieten, um die französischen Forderungen zu erfüllen. Der Feldoberst Hueltaben Bagdadi wurde vom Sultan beauftragt, mit einer Kolonne in das Gebiet der Schauja zu gehen, um mit den Häuptlingen der unbotmäßigen Stämme im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung das Notwendige zu vereinbaren.

* London, 30. Sept. Aus Casablanca wird vom 29. September gemeldet: Mulay Hafid ist im Begriff, die Umgebung von Marrakesch zu verlassen und mit 25 000 Mann und 25 Kanonen auf Rabat zu marschieren. Er wird sich unterwegs mit der Mahalla seines Heerführers Mulay Rajid vereinigen.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 1. Oktober.

** Schon seit längerer Zeit hat sich im Eisenbahnbetrieb in Baden wie anderwärts infolge des erheblich gesteigerten Verkehrs mit Kohlen und andern Massengütern wieder empfindlicher Wagenmangel gezeigt, der durch die zu erwartenden Transporte landwirtschaftlicher Erzeugnisse noch eine Steigerung erfahren dürfte. Die Gr. Eisenbahnverwaltung sieht sich daher gezwungen, mit Wirkung vom 3. Oktober d. J. an die Ladefristen für solche Wagenladungsgüter, welche

- a) auf Privatgleisen oder
- b) auf Lagergleisen und an Lagerhallen, die an einem Bahngleis liegen und einer bestimmten Person (Firma) zur ausschließlichen Benützung dienen, oder
- c) unmittelbar vom Schiff auf Eisenbahnwagen oder umgekehrt ver- und entladen werden, bis auf weiteres auf 5 Stunden festzusetzen.

Die Eisenbahnverwaltung hofft, durch diese Maßregel in Verbindung mit der weiter von ihr zur Beschleunigung des Wagenumlaufes und gleichmäßiger Verteilung der verfügbaren Wagen auf die Bedarfsstationen getroffenen Anordnungen eine wesentliche Verbesserung in der Wagenbereitstellung herbeizuführen. Dabei rechnet sie auf tüchtigste Entgegenkommen der Verkehrstreibenden, denen die Maßregeln in erster Reihe wieder zugute kommen.

* (Kunstbrude.) Im Kunstverlag Hermann Knoedel, Frankfurt a. M., sind soeben nach Photographien des Hofphotograph Alfred Krauth-Karlsruhe Bildnisse des vereinigten Großherzogs und der Großherzogin Luise in sehr gut ausgeführten Imperial-Drucken erschienen.

* Offenburg, 30. Sept. Nach Mitteilungen der Presse haben sich für den Anschluß an den Reichsverband erklärt die 60 Stimmen der jungliberalen Vereine Bretten, Bruchsal, Freiburg, Graben, Heidelberg, Heidesheim, Karlsruhe, Lahr, Mannheim, Offenburg, Forzheim. Unbedingte dagegen sind, wie die Leitung des jungliberalen Landesverbandes der „Bad. Landesztg.“ mitteilt, die 17 Stimmen der Vereine Baden, Konitz, Säckingen, Schopfheim, Waldshut.

* Lrrach, 30. Sept. Zur Landtagsersatzwahl in Lrrach-Land einigten sich die Nationalliberalen und Freijünger auf die Kandidatur Obfischer.

* (Kleine Nachrichten aus Baden.) Aus Mannheim wird berichtet: Der 42 Jahre alte Tagelöhner Ludwig Lähel in Ludwigshafen, geboren zu Iggelheim, hat gestern nach kurzem Wortwechsel seine 39 Jahre alte Ehefrau Elisabeth, geb. Trautmann, so schwer mißhandelt, daß der Tod alsbald eintrat. Er wurde verhaftet. — Die gestern mitgeteilte abenteuerliche Geschichte von einem Raubmordveruch in Dinglingen hat sich bald aufgeklärt. Der angeblich überfallene Unteroffiziersküler Demm aus Freiburg, der seinen Urlaub um einige Tage überschritten und sein Geld durchgebracht hatte, hat die Geschichte

von dem Attentat erfunden in der Meinung, sich dadurch vor Strafe sichern zu können. Nachdem er ein volles Geständnis abgelegt hatte, wurde er in Begleitung eines Sergeanten nach Gittingen befördert.

Der fünfte Aufstieg des Grafen Zeppelin.

Konstanz, 1. Okt. Nachdem bei der vierten Auffahrt des Grafen Zeppelin am Samstag, wie berichtet, durch Lockerung einer Schraube an der Kühlorrichtung des hinteren Motors eine Störung eingetreten und das Luftschiff zur Reparatur des Schadens nach etwa einstündiger Fahrt auf den See niedergegangen war, hat gestern wieder eine sehr erfolgreiche Fahrt stattgefunden. Aus Friedrichshafen wird darüber berichtet: Graf Zeppelin stieg gestern, Montag, um 11 1/2 Uhr, zum fünften Mal auf und nahm seinen Weg in der Richtung Ravensburg-Weingarten, von wo er sich direkt nach Pöggendorf wandte. Aus Ravensburg wird dem „Schwäb. Merkur“ berichtet: Gestern mittag gegen 12 Uhr kam das Zeppelinsche Luftschiff auf seiner ersten Landfahrt aus südwestlicher Richtung hierher und fuhr in einer Höhe von einigen hundert Metern über die Stadt hinweg nach Weingarten und drehte hierauf im großen eleganten Bogen nach Westen. Nunmehr senkte sich das Luftschiff bedeutend und landete einen Gruß herab in Gestalt von ausgeworfenem Sand. Hierauf stieg es wieder beträchtlich in die Höhe und nahm seinen Weg mit großer Geschwindigkeit an Ravensburg vorbei zunächst eine zeitlang genau südwärts, dann ostwärts, um dann nach nochmaliger Drehung im Süden zu verschwinden. Die ganze Einwohner-schaft war auf den Füßen und staunte über den neuen, großartigen Anblick. Sämtliche Bewegungen wurden mit außerordentlicher Sicherheit und Gewandtheit ausgeführt. Das Schiff war so nahe, daß seine einzelnen Teile, ebenso wie die Personen in den Gondeln, genau unterschieden werden konnten. Die Begeisterung der Zuschauer war groß und äußerte sich lebhaft. Weiter wird aus Lindau gemeldet: Graf Zeppelin wurde hier mit seinem Luftschiff um 1 Uhr nachmittags sichtbar. Dem deutschen Lfler folgend vollführte er in der Höhe von Kreibitz verschiedene Manöver. Dann wurde in unbedeutender Höhe Lindau in großem Bogen unterfist, worauf sich der Ballon dem Schweizer Lfler näherte und westwärts steuerte; um 2 Uhr verließ er für die hiesigen Beobachter. Während der Fahrt herrschte ziemlich starker Südwind. — Bei der Landfahrt befand sich das Luftschiff kaum 40 Meter über dem Boden; auch bei der weiteren Fahrt über den jüdischen Teil des Sees schwebte das Schiff sehr niedrig. Nach etwa sechsstündiger Fahrt kehrte das Luftschiff um 5 1/2 Uhr nach Friedrichshafen zurück. Die durchflogene Strecke wird auf über 350 Kilometer berechnet. Der Ballon und die Maschinen befanden sich in so gutem Zustande, daß das Luftschiff sich noch lange in der Luft hätte halten können. Auf der langen Fahrt war nur wenig Ballast verbraucht worden. Die Landung ging glatt von statten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 1. Okt. Wie das „Berl. Tgl.“ hört, findet sich in dem Entwurfe eines Reichs-Vereins- und Versammlungs-Gesetzes, den der Staatssekretär des Innern v. Lehmann-Hollweg in der kommenden Session dem Reichstage vorlegen wird, eine einschränkende Klausel, daß die Versammlungen, in denen in fremder Sprache verhandelt wird, einer schärferen polizeilichen Kontrolle unterliegen sollen. Bei solchen fremdsprachigen Versammlungen wird künftig nicht nur die Anmeldung, sondern die ausdrückliche Genehmigung seitens der Ortspolizeibehörde gefordert werden.

Dresden, 1. Okt. Durch königliche Verordnung wird der Landtag auf den 15. Oktober einberufen.

München, 1. Okt. Seine königliche Hoheit der Prinzregent empfing gestern mittag die Präsidenten beider Kammern des Landtags in Audienz. Hierauf fand im Residenzschloß eine Tafel statt, an welcher außer den genannten Präsidenten sämtliche Minister, sowie die in München weilenden Staatsräte teilnahmen. Während des Mahles trank der Prinzregent auf das Gedeihen der Arbeiten des Landtages.

Wien, 1. Okt. Großfürst Wladimir von Rußland nahm an einem Diner teil, welches bei dem Minister des Innern, Herrn v. Lehrenthal, am Sonntag in Schönbrunn stattfand. Unter den Gästen befand sich auch der russische Minister des Innern, Iswolski. Gestern mittag stattete Großfürst Wladimir von Rußland dem Minister des Innern, Freiherr v. Lehrenthal, einen einviertelstündigen Besuch ab und nahm sodann das Frühstück bei dem Erzherzog Franz Ferdinand ein.

London, 1. Okt. Bei Verteilung der Preise an die Volunteers in Newcastlle hat Sir Edward Grey gestern abend die Zusage ausgesprochen, daß der neue Plan der Territorialarmee gut durchgeführt werden könne und erfolgreich sein würde. Er richtete an die Arbeitgeber die Bitte, das Angebot von Freiwilligen nicht nur zu gestatten, sondern auch zu ermutigen. Eine Wangsaushhebung könne gegenwärtig noch nicht Gegenstand einer praktischen Diskussion sein. Augenblicklich sei der politische Horizont frei von Wolken, soweit es sich um Zwistigkeiten mit anderen Staaten handle; aber in einem so ausgedehnten Reiche, wie dem britischen, könne der Friede nur aufrecht erhalten werden durch sorgfältige Ueberlegung, Wachsamkeit und organisatorische Einrichtungen.

Konstantinopel, 1. Okt. In informierten türkischen Kreisen verlautet, daß der Generalinspektor Hilmi Pascha anlässlich des bevorstehenden Ablaufs seines Mandates aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurücktreten werde. Man sagt jedoch, daß seine Demission unter feiner Bedingung angenommen werden wird, da er geradezu für unerlässlich gilt. Auch die Organe der Entente-mächte halten Hilmi Pascha wegen seiner außerordentlichen Arbeitskraft und Geschicklichkeit für schwer zu ersetzen. Nach der Meinung türkischer Kreise wäre ein Ausweg vielleicht durch die Zuteilung eines tüchtigen Adjunkten möglich.

Belgrad, 1. Okt. Der Ministerpräsident Paschitsch empfing die Vertreter von Oesterreich-Ungarn und Rußland, die ihm eine Verbalnote über die Lage der Reformen in Montenegro übergeben.

Belgrad, 1. Okt. Die Leichen der beiden Nowakowitsch wurden gestern nachmittag nach der gerichtlichen Obduktion beigesetzt. Sämtliche Blätter besprechen erregt den Vorfall.

Macconigi, 1. Okt. Der König empfing heute die amerikanische Gesandtschaft, die einen Brief Meneliks überreichte. Der König gab darauf zu Ehren der Mitglieder derselben ein Frühstück, bei welchem er ihnen Ordensauszeichnungen verlieh.

Canton (Ohio), 30. Sept. Bei der Einweihung des Mc. Kinley-Mausoleums besprach Präsident Roosevelt Mc. Kinleys enge und sympathische Fühlung mit allen Klassen der Bevölkerung und führte aus, es wäre ein schweres Unglück für das Land, wenn man Reid und Haß gegen ehrlich errungene Erfolge und ehrlich erworbene Vermögen zeigen wollte. Der Präsident besprach die traurigen Zustände in jenen amerikanischen Republiken, in denen die ehrliche Industrie ertötet werde, weil die Männer mit Vermögen der Ausbeutung preisgegeben seien. Das auswärtige Kapital finde deshalb jenen den Weg nach diesen Republiken. Ebenso wichtig sei es, der Feindseligkeit gegen ehrliche Geschäftsleute entgegenzutreten, wie die unehrlichen Geschäftsleute selbst zu bekämpfen. „Wir sind“, führte der Präsident weiter aus, die besten Vermögen von Männern mit Vermögen, wenn wir ohne Wanken gegen die Uebelthäter Stellung nehmen, welche Unrecht tun, um ein großes Vermögen zu erwerben, oder ihr großes Vermögen dazu benutzen, um Unrecht zu tun.“

Teheran, 1. Okt. Das Parlament hat die Verfassung durchberaten und genehmigt. Im Ministerium des Innern streifen die Beamten. Der Minister des Innern hat deswegen seine Entlassung gegeben.

Schanghai, 30. Sept. Der Generalgouverneur Tuan Fang gibt amtlich bekannt, daß hinreichende Maßregeln zum Schutze der deutschen Mission in Kiangsi getroffen worden sind.

Schanghai, 1. Okt. Die Wiederaufnahme der russisch-chinesischen Verhandlungen steht bevor. Bevollmächtigte der beiden Staaten werden sein der Großsekretär Juan-Schi-Kai und der russische Gesandte in Peking, Rohotilow. — Der Ausbruch des antichinesischen und gegen die Fremden gerichteten Aufstandes in der Provinz Kiangsi ist von bayerischer Seite als Geheimtatsache von langer Hand vorbereitet worden. Den unmittelbaren Anlaß zu den jetzigen Unruhen bildete ein Streit zwischen chinesischen Christen und Heiden über den Ankauf von Vieh. Bei diesem Anlaß ergriffen 20 000 Seiden die Waffen und ermordeten zahlreiche Christen. — General Hsia Hsinga, der kommandierende General der Provinz Sünnan, hat Befehl erhalten, mit den verfügbaren Truppen nach dem unteren Yangtsetale zu marschieren, um im kommenden Winter die durch das Auftreten von Geheimtatsachen bedrohte Ordnung aufrecht zu erhalten.

Peking, 1. Okt. Die Regierung will die Mongolen für den Fall, daß sie ohne Erlaubnis Waffen ankaufen. Kleine Ankaufe genehmigt der Kriegsminister, größere der Kaiser.

Sibuen, 1. Okt. Der Premierminister von Neusüdwesten ist wegen schwerer Erkrankung vom Amte zurückgetreten.

Mexiko, 1. Okt. Der hier eingetroffene Oberichter Dr. Schulz aus Samoa bestätigt, daß sein Besuch auf ethnographischen Studien gegolten habe. Er erklärt die Deutschen zugewandten Absichten betr. Tahiti für unbegründet.

Verschiedenes.

Luftschiffahrt.

Paris, 30. Sept. Der deutsche Luftschiffer Clouth landete um 7 Uhr früh in Esquerdes im Departement Pas de Calais, nachdem er 204 Kilometer zurückgelegt hatte. Von den gestern im Tuilleriesgarten aufgestiegenen 19 Ballons, die um den großen Preis des französischen Aéroklubs starteten, sind 15 als gelandet gemeldet.

Paris, 1. Okt. Der deutsche Luftschiffer Clouth, der gestern abend nach Paris zurückgekehrt ist, berichtet, daß die beiden Luftschiffer Faure und Blanchet, von denen man ohne Nachricht geblieben war, einige Kilometer von ihm entfernt gelandet seien.

Paris, 1. Okt. Im Laufe der Nacht trafen Nachrichten von allen 4 vermissten Ballons an. Am weitesten gelangte der Ballon Nord, der 40 Kilometer von Ostende über der Nordsee vom deutschen Dampfer „Patan“ bemerkt wurde. Die Passagiere Delobet und Lepetit wurden aus der Gondel an Bord des „Patan“ aufgenommen. Den Ballon überließ man seinem Schicksal.

London, 1. Okt. Das in Aldershot erbaute neue Luftschiff „Nulli secundus“ machte gestern eine zweistündige Probefahrt; dabei wurden verschiedene Steuerungen erprobt. Der Ballon fuhr in leichter Brise bis in die Höhe von Camberley (Grafsch. Surrey) mit einer Geschwindigkeit von 10 englischen Meilen in der Stunde und kehrte mit derselben Geschwindigkeit an seinen Ausgangspunkt zurück, wo vor der Landung noch einige Evolutionen in der Luft ausgeführt wurden. Die Landung vollzog sich glatt; nur wenige Zoll vom Erdboden wurde der Ballon zum Stillstand gebracht und darauf von Pionieren in die Halle geschafft.

Der Lötzhberg-Tunnel.

Bern, 30. Sept. Der große Rat genehmigt die doppelspurige Anlage des großen Lötzhberg-Tunnels und übertrug die Bundesubvention von 6 000 000 Frs. mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten der Lötzhbergbahn-Gesellschaft. Ferner genehmigte er den Ankauf der Spiez-Frutigen-Bahn durch dieselbe Gesellschaft für 3 558 860 Franken.

Bern, 30. Sept. Die Versammlung der Aktionäre der Lötzhbergbahn beschloß einstimmig die doppelspurige Anlage des großen Tunnels unter Annahme der Bundesubvention von 6 000 000 Franken mit den daran geknüpften Bedingungen.

Das Auftreten der Pest.

Paris, 30. Sept. Das Ministerium des Innern hat keinerlei Bestätigung darüber erhalten, daß in Marseille Pestfälle festgestellt worden seien. Die Nachricht wird für unzutreffend gehalten. Nach Mitteilungen, die an das Ministerium des Innern gelangt sind, sind heute früh aus Oran nur vier pestverdächtige Erkrankungen gemeldet worden, während die drei übrigen Fälle zweifelhafter Natur sind.

Marseille, 30. Sept. Das italienische Schiff „Armonia“, auf dem die Pest ausgebrochen war, verließ Beirut am 25. August und traf am 17. Sept. in Marseilles ein. Die Erkrankten wurden nach dem Lazarett von Frioul gebracht. Es sind Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Epidemie hat nachgelassen und beschränkt sich auf das Lazarett Frioul. Alle Passagiere, die beobachtet wurden, wurden, mit Gesundheitspässen entlassen.

Samburg, 1. Okt. Im Anschlusse an die heutige Besichtigung der hiesigen hygienischen Anstalten und Einrichtungen, sowie des Auswandererdampfers „Präsident Lincoln“ durch die Teilnehmer an dem internationalen Kongresse für Hygiene und Demographie fand gestern abend im großen Saal des Rathauses seitens des Senates ein Empfang statt.

Hettstedt, 1. Okt. Auf der Strecke Großhöcher-Leimbach stießen heute Morgen bei dichtem Nebel, zwei Züge der elektrischen Straßenbahn Hettstedt-Helbra zusammen. Beide Schaffner glaubten, eine Weiche noch rechtzeitig erreichen zu können und fuhrten mit ihren Wagen in voller Fahrt auf einander. Drei Beamte wurde schwer verletzt, einer davon tödlich. Ein Schaffner und eine große Anzahl Personen haben leichtere Verletzungen erlitten. Die Vordertheile beider Wagen sind völlig zertrümmert.

Frankfurt a. M., 1. Okt. Heute Mittag um 12 1/2 Uhr verfinsterte sich plötzlich der Himmel. Es trat fast völlige Dunkelheit ein. Sodann entlud sich unter wolkenbruchartigem Regen ein starkes Gewitter.

Essen, 30. Sept. Der Direktor der Sparkasse in Niemece, Grolowitzki, ist plötzlich gestorben. Die Unterschlagungen betragen 1/2 Million Kronen. Die Sparkasse hat Konkurs angemeldet.

Agde, 1. Okt. Präsident Fallières ist gestern um 9 1/2 Uhr mittels Automobils hier angekommen. Er richtete herzliche und tröstende Worte an die Bevölkerung, indem er versicherte, daß seine Worte durch die Tat bekräftigt werden würden. Dem Präsidenten wurde allenthalben ein sympathischer Empfang bereitet.

Bordeaux, 1. Okt. Arbeitsminister Barthou ist gestern zu einem Besuch der überschwemmten Landesteile abgereist.

Paris, 1. Okt. Eine Feuersbrunst zerstörte die Fabrikanlagen und Maschinen der elektrischen Straßenbahn in Clermont-Ferrand. Die materiellen Verluste sind sehr bedeutend.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 1. Oktober 1907.

Eine neue, ziemlich tiefe Depression ist südwestlich von Island erschienen und hat einen Ausläufer in das Binnenland herein entsandt, der ein Minimum über Süddeutschland enthält. Hoher Druck lagert über dem Nordosten Europas. Im größten Teil Deutschlands ist das Wetter trüb, im Westen ist Regenwetter eingetreten. Die Herrschaft der Depression wird voraussichtlich anhalten; es ist deshalb trübes und etwas kühlere Wetter mit Regenschauern zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. Oktober früh.

Lugano bedeckt 14 Grad, Biarritz heiter 17 Grad, Nizza heiter 14 Grad, Triest Gewitter 17 Grad, Florenz bedeckt 18 Grad, Rom bedeckt 21 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Niedersch. in mm	Wind	Himmel
30. Nachts 9 ^U	744.8	16.8	11.8	79	NE bedeckt
1. Morgs. 7 ^U	744.2	15.0	11.6	91	SW
1. Mittags 2 ^U	745.0	18.9	10.9	67	„ wolkig

Höchste Temperatur am 30. September: 23.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.1

Niederschlagsmenge des 30. September: 0.0 mm.
Wasserstand des Rheins am 1. Oktober, früh: Schutterinsel 1.28 m, gestiegen 3 cm; Rehl 1.79 m, gefallen 3 cm; Maxau 2.93 m, gefallen 9 cm; Mannheim 2.23 m, gefallen 6 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Ein guter Appetit ist und bleibt die Hauptsache!

Was soll man aber tun, wenn die Lust verschwunden ist? Man nehme Scotts Emulsion, die als wohlberühmtes, vorzügliches Nährmittel sofort den Körper zu nähren und zu stärken beginnt und das natürliche Verlangen nach Nahrung in einer Weise hervorruft, daß man mit immer gutem Appetit die gewohnte Diät beibehalten kann.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im Großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinstes Medizinal-Webertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaure Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Bim-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

En gros. **Julius Strauss, Karlsruhe, En détail.**
numm. Kaiserstrasse 189 zwisch. Herren- u. Waldstr.
Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Kassententuren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Kravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.
Trauer-Crêpe Trauer-Flore
in allen Preislagen.

Aufruf!

Am Mittwoch den 2. Oktober ds. Jz., nachmittags, wird die Leiche des verewigten Großherzogs auf dem Hauptbahnhofe hier eintreffen und von dort in die Schloßkirche übergeführt werden.

Am Montag den 7. Oktober findet die Feier der Beisetzung in der Großherzoglichen Grabkapelle statt.

An alle unsere Mitbürger richten wir die ergebenste Bitte, der gemeinsamen tiefen Trauer über den Tod unseres geliebten Landesherrn und den Gefühlen unaussprechlicher Dankbarkeit für sein von reichstem Segen gekröntes, unermüdeliches, landesväterliches Walten dadurch allgemeinen Ausdruck zu verleihen,

daß während der Feier der Ueberführung und der Beisetzung die Geschäfte ruhen,

daß in der Zeit vom 2. bis 7. Oktober die Häuser mit Trauerbeflaggung geschmückt werden und

daß die Bürgerschaft sich zahlreich an der durch Vermittlung der Körperschaften und Vereine zu bildenden Ehrenauffstellung beteiligt.

Ueber die für den Beisetzungstag außerdem in Aussicht genommene Trauerfeier der Bürgerschaft wird eine besondere Bekanntmachung erlassen werden.

Karlsruhe, den 30. September 1907.

Der Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe:

Siegrist, Oberbürgermeister.

Lacher, Ratsschreiber.

M. 304

Bekanntmachung.

Zu den infolge des Ablebens Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich stattfindenden Leichenfeierlichkeiten werden voraussichtlich so viele Fremde in unsrer Stadt eintreffen, daß dieselben in den Gasthäusern wahrscheinlich nicht alle Unterkunft finden können. Wir richten daher an die Einwohner der Stadt, die in der Lage und geneigt sind, für den 2. und den 7. d. Mts. möblierte Zimmer zu vermieten, hierdurch die freundlichste Bitte, die Zimmer unter Angabe der Lage, des Stockwerks und des Preises für einmaliges Uebernachten in unsrer öffentlichen Auskunftsstelle, Rathaus, Zimmer Nr. 2 (Eingang vom Hauptportal) schriftlich anzumelden. Wir sind überdies bereit, Fremden auch geeignete Unterkunft in hiesigen Gasthäusern zu vermitteln, soweit diese nicht schon belegt sind. Anmeldungen wollen gleichfalls an unsre Auskunftsstelle gerichtet werden. M. 303.21.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1907.

Der geschäftsleitende Vorstand.

Robert Dertag,
Stadtrat,
I. Vorsitzender.

Julius Lacher,
Oberstadtschreiber,
Schriftführer.

Gehilfenstelle.

Bei der **Evang. Stiftungsverwaltung Offenburg** ist die neugeschaffene Stelle eines II. Gehilfen mit einer Anfangsvergütung von jährlich bis zu 1300 Mark in unrichtiger Höhe zu besetzen. Bewerber evang. Konfession aus der Zahl der Finanzgehilfen oder Finanzassistenten wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes längstens bis zum **8. Oktober d. J.** bei obiger Verwaltung melden. M. 207.2.2

Dekopistenstelle

beim Amtsgericht hier mit einem Jahresgehalt von 700 M. sofort zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Nachweis der seitherigen Beschäftigung alsbald einreichen. M. 234. Bomdorf, den 29. September 1907. Großh. Amtsgericht.

Bei diesseitigem Gericht ist **sofort** eine Anzupienistenstelle mit einem gewandten, erfahrenen Anzupienisten, der voraussichtlich längere Zeit hier bleiben kann, zu besetzen. M. 262.2.2. Gehalt jährlich 600 M. und Abschlagsgebühren. Bewerbungen sind unter Anschluß von Zeugnissen **sofort** hierher einzureichen. Donaueschingen, 28. September 1907. Großh. Amtsgericht. J. Witte mann.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen Verlosung der 3½prozentigen Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Wiesloch im Betrage von 105 000 M. vom Jahre 1896 — Wasserleitungsanleihe — sind die Nummern Lit. Nr. 40, Nummern Lit. Nr. 75, zur Heimzahlung auf 1. Januar 1908 gezogen worden. M. 298.

Der Kapitalbetrag der gezogenen Schuldverschreibungen kann gegen Rückgabe der letzteren und den dazu gehörigen noch nicht verfallenen Zinscheinen nebst der zugehörigen Zinscheinanweisung nach Wahl des Inhabers in Wiesloch bei der Stadtkasse oder in Frankfurt bei der Dresdner Bank erhoben werden. Vom 1. Januar 1908 hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf. Wiesloch, den 30. September 1907. Der Gemeinderat: Burdhardt, Kramer.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Verlosung der 3½prozentigen Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Wiesloch im Betrage von 478 000 M. vom Jahre 1905 — Stadtanleihe — sind die Nummern M. 297. Litera A. 18, 55, 59, 88; B. 1; C. 87; D. 6 und 7 zur Heimzahlung auf 1. Januar 1908 gezogen worden. Der Kapitalbetrag der gezogenen Schuldverschreibungen kann gegen Rückgabe der letzteren und den dazu gehörigen noch nicht verfallenen Zinscheinen, nebst des dazu gehörigen Erneuerungsscheins, nach Wahl des Inhabers in Wiesloch bei der Stadtkasse oder in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank und deren sämtlichen Zweigniederlassungen erhoben werden. Vom 1. Januar 1908 an hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf. Wiesloch, den 30. September 1907. Der Gemeinderat: Burdhardt, Kramer.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkursverfahren. M. 285. Weisach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachersmeisters **Georg Fabrian** und dessen Ehefrau **Luise geb. Schwab**, beide in Rothweil u. N., ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Anhörung der Gläubigerversammlung über die Festsetzung der Gebühren der Gläubigerzuschußmitglieder der Schlussrechnung am **Freitag den 25. Oktober 1907, vormittags 11¼ Uhr**, vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Weisach, 24. September 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Birtenmeyer.

Konkursverfahren. M. 263. Nr. 383. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrhalters **August Jakob** in Freiburg wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch heutiges Gerichtsbeschluß aufgehoben. Freiburg, den 25. September 1907. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hofmann.

Konkursverfahren. M. 265. Konstanz. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Karl Behringer**, Dekorateurs und Möbelhändlers in Konstanz, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf **Montag den 21. Oktober 1907, vormittags 8¼ Uhr**. Konstanz, den 27. September 1907. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Vogel.

M. 266. Stodach. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der zu Neuzingen verstorbenen **Nikolaus Breinlinger** Witwe, **Christine geb. Müller**, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und zur Genehmigung des Verkaufs des Nachlaßgrundstückes Schlußtermin vor dem Großh. Amtsgericht hier bestimmt auf **Samstag den 26. Oktober 1907, vormittags 9 Uhr**. Stodach, den 25. September 1907. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Horadam.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten zur Erstellung eines neuen Bureaus für die Lederwerkstätte Karlsruhe sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 8. Januar 1907 im öffentlichen Verbindungsweg vergeben werden. 1. Grab- und Maurerarbeit, 2. Zimmerarbeit, 3. Verputzarbeit,

4. Schreinerarbeit, 5. Schlosserarbeit, 6. Blechenerarbeit, 7. Anstreicharbeit. Die Pläne, das Bedingnisheft und die Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt, Bahnhofstraße 9, Zimmer Nr. 13, zur Einsicht auf. M. 103.2.2 Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Bureau Lederwerkstätte Angebot auf ... arbeit“ versehen, spätestens **Samstag den 5. Oktober, nachmittags 5 Uhr**, bei unterfertigter Stelle, Bahnhofstraße 9, einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe, den 21. September 1907. Großh. Bauinspektion I.

Bergebung von Erdarbeiten.

Nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 vergeben wir im öffentlichen Verbindungsweg die Ausschüttungsarbeiten zu einem Straßenbau für die Ueberführung bei Cubigheim. Massenbewegung beiläufig 16 000 cbm. Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe, in welcher letztere die Bewerber die Einzelpreise selbst einzusetzen haben, liegen auf dem Geschäftszimmer diesseitiger Stelle, sowie im Bauamtserbureau in Cubigheim auf. Abgabe nach auswärts findet nicht statt. Angebote sind spätestens **bis 15. Oktober, vormittags 9 Uhr**, kostenfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, anbei einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. M. 245. Lauda, den 30. September 1907. Großh. Bauinspektion.

Berfeigerung eines Dekonomiegebäudes im Bahnhof Konstanz.

Das neben dem Zollrevisionsgebäude gelegene Dekonomiegebäude 11,30 m x 7,00 m aus Backsteinmauerwerk mit Korkdächer Eckauflagen und Steinsockel, Anlehdachstuhl aus verschaltem Nageleschwert, mit Schiefern abgedeckt, soll **Mittwoch den 9. Oktober d. J., nachmittags 5 Uhr**, in unserm Hochbauamt auf den Abbruch versteigert werden. Die Bedingungen können auf obigem Bureau eingesehen werden, welches auch das Gebäude auf Verlangen vorzeigt. Zuschlagsfrist 10 Tage. Konstanz, den 28. September 1907. Großh. Bauinspektion.

Geräte-Verfeigerung.

Wir verfeigern am **Montag den 7. Oktober d. J.** im Gerätschaftenmagazin (Eingang am Rappurter Eisenbahnübergang) vormittags 1/9 Uhr öffentlich gegen Verzahlung **verschiedene abgängige Geräte als:**

Abteckstühle, Aufsteigtritte, Bänke, Bettstellen, Decken, Fachgestelle, Glasdiamante, Fahnen, Karren, Kisten, Kisten, Körbe, Kessel, Lampen, Ledertaschen, Leitern, Metallplatten, Pulle, Sägen, Stempelschneide, Stühle, Schäfte, Thermometer, Tische, Ueberzüge, Uhren, Wagen, Winden, einen Krankenfahrstuhl, ein Kanapee; ferner um 11 Uhr vormittags: eine größere Anzahl **Vorfenster** und **Fenster** in verschiedenen Abmessungen. M. 277.2.1 Karlsruhe, den 25. September 1907. Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Verkauf von Altmaterial.

Wir haben folgende Altmaterialien öffentlich zu verkaufen:

a. Betriebsmaterialien: Seile, Bläsch, Ueberabfälle, Glasabfälle, Gummi- und Kautschukwaren, Trübbel, Glühlampen, Sicherungspatronen, Wagenbedeckungsstücke, Vogenlampen, Kohlenreste usw.;

b. Metallwaren: Kupfer, Messing, Zink, Blei, Rot- und Gelbguß, Draht, Späne, Kompositionsbäse, Trodenelemente, Bleischlamm usw.;

c. Oberbaumaterialien und sonstige Eisen- und Stahlwaren: Schienen, Schwellen, Kesseln, Unterlageplatten, Radreifen, Bremsklötze, Brückenteile, Drehstühle, Schließebahnen, Teile eines Gaswerks usw. in 132 Losen mit zusammen rund 6100 Tonnen.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift:

„Verkauf von Altmaterial 1907“ versehen, spätestens

Dienstag den 8. Oktober 1907, nachmittags 2 Uhr,

bei uns einzureichen.

Die Verkaufsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Eine Zulassung von Musterstücken findet nicht statt. 1988.3.3

Zuschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe, 15. September 1907. Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Rheinisch-Westfälisch-Südwestdeutscher Verband.

Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1907 werden die Stationen Bonnrod, Gündelmooren und Venzlar der badischen Staatsbahnen die Tarife 1 bis 5 der Abteilung A einbezogen. Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen. M. 242. Karlsruhe, den 27. September 1907. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.

Badischer Vinnengütertarif, Gütertarif Baden-Badische Nebenbahnen, — Württemberg, — Bayern, — Pfalz — Elsaß-Lothringen, Westdeutscher Verkehr.

Am 1. Oktober 1907 wird die Station Buchholz in Baden für den Gesamtgüterverkehr eröffnet. Auf diesen Zeitpunkt treten die in den oben bezeichneten Gütertarifen enthaltenen Entfernungen und Frachttarife in Kraft. Karlsruhe, den 23. September 1907. Großh. Generaldirektion M. 283 der Bad. Staatsbahnen.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

M. 307. Mit Wirkung vom **3. Oktober d. J.** an werden mit höherer Ermächtigung die Adressen für solche Wagenladungsunterlagen, welche a. auf Privatgleisen oder b. auf Lagerplätzen und an Lagerhallen, die an einem Bahngleis liegen und einer bestimmten Person (Firma) zur ausschließlichen Benützung dienen, oder c. unmittelbar vom Schiff auf Eisenbahnwagen oder umgekehrt verladen werden, bis auf weiteres auf 5 Stunden festgesetzt. Im übrigen bleiben die Bestimmungen über die Adressen unverändert. Karlsruhe, den 30. September 1907. Großh. Generaldirektion.

Gütertarif für den deutschen Seehafenverkehr mit Süddeutschland.

Am 7. Oktober l. J. treten zum Ausnahmestarif S. 14 für Baumwolle, rohe, Baumwollabfälle und Baumwollgarnabfälle neue, teilweise ermäßigte Frachttarife in Kraft. Die Frachttarife für die gleichen Frachtgegenstände im Verkehr mit den Stationen Cuxhaven, Flensburg, Kiel, Tönning, Warnemünde, Wismar, Jütlandhafen und Schwedungen treten am 1. Dezember l. J. außer Kraft. M. 305. Nähere Auskunft erteilen die Abfertigungsstellen. Karlsruhe, den 30. September 1907. Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen.